





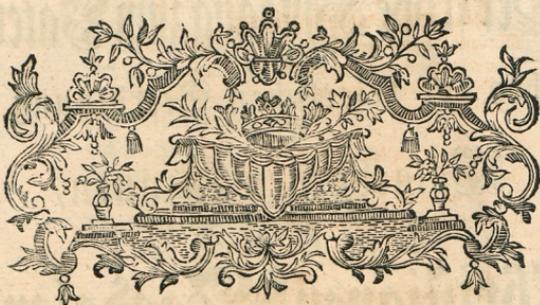
1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an st.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bispa Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfriben, 1741. Bispa Carmi auf St. Samuel Lebruff
3. Immanuann, pbrilind procurator des Closters.
1742.
4. J. B. praeceptorum Bispa Carmen,
auf St. Sam. Lebrucht Immanuann,
1742.
5. Columnorum Bispa Carmen
auf St. Sam. Lebruff Immanuann, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bispa Carmen auf st.
Leop. frantz, Friederich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bispa Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bispa Saalfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm. / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung; pbril.
Seaten Montz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri. / Bispa Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
pbrilicenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Der frohe Singang zum Vater
 wurde
 bey der feierlichen Beerdigung
 Der
 Wolgebornen Frauen,
 S R A N S S
 Christianen Magdalenen
 Bekkerin,
 geb. Engelschallin,
 Des auch in Gott ruhenden
 Wolgebornen und Hochgelarten Herrn,
 S E R R R
 Otto Heinrich Bekkers,
 Hochgräflich Reussischen Sazlen-Directors
 hinterlassene Frau Witbe,
 zum Denkmale der zärtlichsten Freundschaft
 und zum Zeichen des innigsten Beileids
 vorgestellt
 von
 D. Johann Gottlieb Söschern,
 Kayserl. Hoffgrafen, und Fürstl. S. R. Commissions-Rathe
 und dessen Frau Ehelebste
 Charlotten Wilhelminen Söscherin, geb. Sägerin.

S A L Z L D,

Gedruckt bey Johann Christian Otto Wiedemann, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

AK



Sie schläft! Sie schläft den Todes Schlummer.
Entschütte dich, gepreßter Kummer,
Brich nun in volle Worte aus.
Sie, unsre Freundin, wird im Frieden
Zu Ihrer Ruhe heimbeschieden,
Sie geht, Sie eilt ins Vaters Haus.
Kömt ihr wol, tränenvolle Augen,
In ienes Haus zu blicken taugen?
Nein! ihr entdecket unser Herz
Und schildert nur der Freundschaft Schmerz.

Doch fließet nur! und sincket ihr nieder:
So redet stum, und bittet wieder
Auf den zur Höh geführten Geist,
Der sich nun einer Welt vol Sünden
Und Sodoms finstern Schwefelgründen
Nach Jesu Ruf getroßt entreißt.
Will euch die düstre Grube schrecken,
Wohin sich milde Glieder strecken!
So folgt dem bessern Theile nach
In unsrer Freundin Brautgemach.

Das Liebesband, so uns verpflichtet,
Wird doch durch keinen Tod vernichtet,
Schen hier gings auf die Ewigkeit.
Wer seine Pilgrimschaft erkennet
Und sich ein Glied aus Zion nennet,
Sucht keine Dauer in der Zeit.
Der Freundschaft Werth bleibt unverloren
Und wird zur Freude neu geboren:
Denn iene süsse Harmonie
Erhöhet sich wol, doch trennt sich nie.

Noch redet, ihr durchlebten Stunden,
Wie unsre Herzen sich verbunden,
Dem edlen Hauptzweck nachzugehn,
Die Wunder Gottes aufzusuchen,
Das stolze Murren zu versuchen
Und Jesu Treue zu erhöhn.
Noch müßt ihr uns bey unsern Jähren
Im Nachsicht einen Trost gewähren,
Der wie ein starker Balsam heilt
Und uns im Schmerz noch Lust ertheilt.

Sollendete durchs Lammes Wunden!
Wie viele Zeit hast Du gefunden,
Die Dich im Leiden hat bewährt.
Man kann in acht und siebenzig Jahren
Schon manches Denkmal aufbewahren,
Durch welches sich der Herr verklärt.
Drum stoß ie länger und ie lieber
Dein Mund in reichen Worten über.
Je mehr Dich Gottes Huld erhob
Je mehr besungest Du sein Lob.

Noch weil die ausgespannte Seele
In ihrer morschen Leibes Höhle
Noch viel zu sehr gebunden lag,
Daf Sie, wenn äuffer Schmerz sie nagte,
Nach Linderung und Erlösung fragte,
Und oft Ihr Loblied unterbrach:
So mußte auch der Zeitpunkt kommen,
Da Dir die Hütte abgenommen,
Da Du vom Fleische Abschied nahmst
Und zu der Schaar der Sieger kamst.

Wen kann Arabens Wüste dauern,
Wenn sie mit Salems güldnen Mauern,
Mit Edens Pracht vertauschet wird?
Das Kind muß aus der Fremde eilen,
Der Bruder muß sein Erbe theilen,
Das Schaf gehöret zu seinem Hirt.
Der Königsbraut gebühret die Krone
Der Nag auf Jesu Siegestrone
Steht Ueberwindern prächtig an
Nach durchgesetzter Glaubensbahn.

Hier kann der Tod nicht ferner tödten,
Hier muß der schlaue Feind erröthen,
Der unser wahres Bolsöyn haßt,
Wel denen eingebrachten Garben,
Die unter keinen Sturm verdarben,
Und welche Gottes Scheuer faßt.
Halleluja, Du bist geborgen,
Dich ruft der angenehme Morgen
Nicht mehr zur heißen Tageslast;
Nein, zur gewünschten Ruh und Rast.

Wer mag begreifen, wie viel Seelen
Dir, im Umrarmen, schon erzählen,
Was Ihr verklärter Geist genos?
Wie stießen da der Eltern Worte?
Wie führen Dich in Zions Pforte,
Die Dein gereuer Arm umschloß!
Wie schallen Deiner Kinder Lieder?
Wie lauchzen die erlösten Glieder?
Froh stellen sich in tiner Schaar
So Bluts, als Herzensfreunde dar.

Nun weinen die Zurückgebliebenen,
Die noch die theure Asche lieben,
Sie ächzen Ihrer Mutter nach,
Der werthsten Schwester beste Treue
Wird iht bey Deinem Abschied neue:
Sie theilten alles Ungemach.
Gott, der uns trostreich kan erscheinen,
Bemercke alter Freunde Weinen
Und zeige selbst die Gründe an,
Die unser Kummer fassen kann.

Wir, denen Du vorangegangen,
Wir ruffen Dir mit blassen Wangen
Ein Ewig lebe wohl! noch zu.
Wir müssen Deiner Freundschaft denken,
Bis uns die Grube wird versenken;
Uns reizet Deine süsse Ruh,
Wird alsdenn unser Hüngen sinken
Und zur Veränderung mächtig winken,
Ist unser Lebensstündgen aus:
So folgen wir ins Vaters Haus.



Ms A 336

23



Der frohe Singang zum Vater

wurde
bey der feierlichen Beerdigung

Der
Wolgeborenen Frauen,

S R A S S

Christianen Magdalenen

Bekkerin,

geb. Ungelschallin,

Des auch in Gott ruhenden

Wolgeborenen und Hochgelarten Herrn,

S E R R S

Otto Heinrich Bekkers,

Hochgräflich Reussischen Sausley-Directors

hinterlassene Frau Witbe,

zum Denkmale der zärtlichsten Freundschaft
und zum Zeichen des innigsten Beileids
vorgestellt

von

D. Johann Gottlieb Söschern,
Kaysrl. Hoffgrafen, und Fürstl. S. R. Commissions-Rathe
und dessen Frau Geliebste

Charlotten Wilhelminen Söscherin, geb. Bägerin.

S A L Z L D,

Gedruckt bey Johann Christian Otto Wiedemann, Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker.

